Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

Südwärts anschließend stand seit Beginn der Frühjahrsschlacht unabgelöst die 1. bayerische Reserve-Division mit der sehr erschöpften 52. Reserve-Infanterie-Brigade. Trotz vielfacher Beschädigung der Stellung waren auch dort bisher alle französischen Angriffe abgewiesen worden.

Die Artillerie kämpfte nach wie vor in Divisionsgruppen, deren einheitliches Zusammenwirken dauernd nachgeprüft und verbessert wurde. Mehrere Batterien waren südlich der Scarpe vereinigt mit dem Zwecke, die nördlich von Arras stehende französische Artillerie unter Flankenfeuer zu halten.

Inzwischen hatte General von Lochow eine zweite Stellung in ungefährer Linie Loos—Lens—Vimy—Thélus schaffen lassen, eine dritte wurde in Linie östlich von Lens—Oppy—Feuchy vorbereitet. Die letztgenannte lag so weit rückwärts, daß bei einem feindlichen Angriff gegen sie die Höhen bei Vimy artilleristisch nicht mehr ausgenutzt werden konnten.

Seit dem 12. Juni machten sich Anzeichen neuer Großangriffe fühlbar. Am 14. Juni mittags gingen auf der ganzen Front Angres—Neuville-St. Vaast feindliche Erkundungsabteilungen vor, erreichten aber im deutschen Abwehrfeuer nirgends ihr Ziel. Das französische Artilleriefeuer raste und nahm ständig an Stärke zu. In Souchez, Givenchy, Thélus und Farbus zerstörten schwerste Granaten auch betonierte Unterstände und Keller; dadurch fiel ein großer Teil der Befehlsstellen und Aufenthaltsorte für Reserven aus.

Bei Anbruch des klaren, sonnigen 16. Juni waren die Hindernisse und Gräben der deutschen Kampfstellung schwer beschädigt. Die Infanterie hatte bereits in dem aufs höchste gesteigerten feindlichen Feuer starke Verluste erlitten. Da setzten um die Mittagszeit auf der Front von Liévin bis zur Scarpe tiefgegliederte Infanterieangriffe ein. Das Sperrfeuer der deutschen Artillerie konnte nur unzureichend wirken, da sie gleichfalls bereits schwer gelitten hatte. Besonders empfindlich machte sich die reiche Ausstattung der Franzosen an Beobachtungsflugzeugen und der Mangel an deutschen Kampffliegern bemerkbar. Welle auf Welle brandete gegen die deutsche Front. Dem immer von neuem anstürmenden und von starken Reserven unterstützten Gegner gelang es schließlich, an vielen Stellen in die deutsche Verteidigungslinie einzubrechen. Als der Tag sich neigte, ergab sich folgendes Bild der Kampflage: 16. Juni.

Bei Liévin und Angres hatten Franzosen vom XXI. Korps in der Stellung der 7. Infanterie-Division Fuß gefaßt. Zur „Schlammmulde" fehlte jede Verbindung. An der Loretto-Höhe mußten die Truppen der 8. Infanterie-Division die Riegelstellung räumen. Auch einen etwa 300 Meter dahinter liegenden, neu ausgehobenen Graben hatte der Gegner